

Sommersemester 2014

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung R. 004

Vorlesung: Umfeld und Entstehung des Neuen Testaments: Leben und Schriften des Apostels Paulus

2-stündig

Beginn: 07.04.2014

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-A 213

P 3.1.

Inhalt: Mit dem Umfeld und den Anfängen des Neuen Testaments hängen die Texte des Apostels Paulus untrennbar zusammen. Im Corpus Paulinum findet man manche der ältesten Texte des Neuen Testaments, die sicherlich zuvorderst kein gut durchdachtes System, sondern Gelegenheitsschriften bilden. Die dem Völkerapostel Paulus zugeschriebenen Briefe wurden verfasst, nicht um eine systematische Apologie oder Theologie zu entwickeln, sondern vielmehr um Antworten auf verschiedene Probleme der damals neu gegründeten christlichen Gemeinden zu geben. In der Vorlesung werden interessante einführende Aspekte erwähnt so wie sie in der heutigen Forschung, insbesondere aber auch aus orthodoxer Sicht betrachtet werden. Selbstverständlich werden in der Vorlesung die Meinungsverschiedenheiten zwischen östlicher und westlicher Bibelwissenschaft bezüglich der Echtheit der paulinischen Briefe grundsätzlich Thema sein. Die in seinen Briefen rekonstruierte Prosopographie des „Apostels der Völker“ wird auch einen wichtigen Gegenstand der Vorlesung bilden.

Literatur: *S. Agouridis*, Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). *J. Becker*, Der Apostel der Völker, Tübingen 1989. *C. J. Belezos u.a. (Hgg.)*, Saint Paul and Corinth. International Scholarly Conference Proceedings (Corinth, 23-25 September 2007), Bde. I und II, Athen 2009. *E. Biser*, Paulus. Zeugnis-Begegnung-Wirkung, Darmstadt 2003. *Feine-Behm-Kümmel*, Einführung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *G. A. Galitis*, Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). *G. Heyder*, Paulus-Synopse, 3. Aufl., Regensburg 1977. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *P. G. Klumbies - D. S. du Doit (Hgg.)*, Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für Andreas Lindemann zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), Berlin u.a. 2011. *R. Riesner*, Die Frühzeit des Apostels Paulus, Tübingen 1994. *B. Rigaux*, Paulus und seine Briefe, München 1964. *E. Schweizer*, Theologische Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 1989.

Vorlesung: Die Exegese in der Orthodoxen Kirche: Östliche und westliche Exegese vom Mittelalter bis zur Gegenwart

2-stündig

Beginn: 10.04.2014

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-E 006

WP 8.1

Inhalt: Im Hintergrund dieser Vorlesung steht die durch die Jahrhunderte ununterbrochen tradierte, von den Kirchenvätern geprägte Hermeneutik der Orthodoxie, wobei parallel dazu und vordergründig die Entwicklung des westlichen Auslegungszweigs seit dem Mittelalter präsentiert wird. Es steht außer Zweifel,

dass von jeher die östliche und westliche Bibelauslegung von zwei sehr unterschiedlichen hermeneutischen Richtungen und darüber hinaus von zwei voneinander abweichenden Wissenschaftsverständnissen stark geprägt sind. Die Abweichung der einerseits überwiegend patristisch-göttlich (Ost) und andererseits historisch-menschlich (West) orientierten Hermeneutiken wurde jedoch seit dem Mittelalter und durch die Renaissance, die Aufklärung und die Neuzeit bis in unsere Tage noch deutlicher. Gegenstand dieser Vorlesung wird genau diese Periode seit dem europäischen Mittelalter sein, wobei insbesondere die Entwicklung und Herauskristallisierung der historisch-kritischen Methode – immer in Anbetracht der ostkirchlichen Hermeneutik – den Schwerpunkt der Ausführungen darstellen werden.

Literatur: *S. Agouridis*, Hermeneutik der heiligen Texte, Athen 1982 (griech.). *G. Ebeling*, Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: *Ders.*, Wort und Glaube, Tübingen 1960, S. 1-49. *J.D.G. Dunn - H. Klein - U. Lutz - V. Mihoc (Hgg.)*, Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive. Akten des west-östlichen Neutestamentler/innen-Symposiums von Neamt vom 4.-11.9.1998, Tübingen 2000. *G. Galitis*, Historisch-kritische Bibelwissenschaft und orthodoxe Theologie, in: *Les études théologiques de Chambésy* 4 (1984) 109-125. *Chr. Karakolis*, Die neutestamentliche Wissenschaft in der orthodoxen Kirche und Theologie. Notwendigkeit und Herausforderung zu einer Synthese, in: Festschrift für den Erzbischof von Athen Herrn *Christodoulos*, Athen 2004, S. 53-76 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000, S. 13-50. *A. Raffelt (Hg.)*, Begegnung mit Jesus? Was die historisch-kritische Methode leistet, Düsseldorf 1991. *J. Ratzinger (Hg.)*, Schriftauslegung im Widerstreit, Freiburg u.a. 1989.

Seminar: Lektüre aus den neutestamentlichen Schriften: Einblicke in den 2. Korintherbrief

2-stündig

Beginn: 07.04.2014

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P. 3.2.

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. Die Übung mit Lektüren aus dem 2. Korintherbrief des Apostels Paulus versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesungen, wobei nur ausgewählte, repräsentative neutestamentliche Texte den Gegenstand der Übung bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie in ihrem theologischen Zusammenhang behandelt. Dadurch bekommen die Studierenden einen ersten Zugang zu den verschiedenen exegetischen Methoden der orthodoxen Theologie. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem neuen Testament stellt zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare dar, die entweder zur Vertiefung der griechischen Sprache oder zur Vorbereitung der Studierenden auf die Graecum-Prüfung beitragen sollen.

Literatur: *C. J. Belezos u.a. (Hgg.)*, Saint Paul and Corinth. International Scholarly Conference Proceedings (Corinth, 23-25 September 2007), Bde. I und II, Athen 2009. *F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *B. Fuß*, Neutestamentliches Griechisch, (UTB 2910), Tübingen 2007. *E. Nestle - B. Aland*, Das Neue Testament, Griechisch-Deutsch, Stuttgart 1986. *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Hauptseminar: Ausgewählte Texte biblisch-patristischer Exegese: Auslegung des 1. Korintherbriefes II (Kap. 7-10)

2-stündig

Beginn: 09.04.2014

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP 8.2

Inhalt: Die neutestamentlichen exegetischen Seminare des orthodoxen Studienganges werden mit der Behandlung des zweiten, überwiegend praktisch-ethisch geprägten Teils des 1. Korintherbriefes (Kapitel 7-10) des Heidenapostels Paulus fortgesetzt, nachdem der erste Teil (Kap. 1-6) bereits im Wintersemester 2011/12 Gegenstand unseres Seminars gewesen war. Bei diesem Brief handelt es sich um eine der inhaltsreichsten und vielfältigsten Schriften von Paulus, die in der Alten Kirche große Resonanz gefunden hat und in der modernen Bibelwissenschaft kaum auf Echtheitsbedenken gestoßen ist. Im Rahmen des Hauptseminars werden gewichtige einführende Gesichtspunkte dieses Teils des Briefes, die zum besseren Verständnis seines theologischen Inhaltes beitragen, erörtert. Die sprachliche Behandlung und inhaltliche Auslegung des vollständigen Textes der Kapitel 7-10 des Briefes werden die weiteren Bestandteile dieser Lehrveranstaltung sein.

Literatur: *S. Agouridis*, Des Apostels Paulus erster Korintherbrief, Thessaloniki 1982 (griech.). *C. J. Belezos u.a. (Hgg.)*, Saint Paul and Corinth. International Scholarly Conference Proceedings (Corinth, 23-25 September 2007), Bde. I und II, Athen 2009. *D. E. Garland*, I Corinthians, (Baker Exegetical Commentary on the New Testament), Grand Rapids 2003. *J. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *J. Kremer*, Der erste Brief an die Korinther, (RNT), Regensburg 1997. *A. Lindemann*, Der erste Korintherbrief, (HNT 9/1), Tübingen 2000. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), Berlin u.a. 2011. *J. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *W. Schrage*, Der erste Brief an die Korinther, 1. Teilband: 1Kor 1, 1 – 6, 11, (EKK 7/1), Zürich/Braunschweig/Neukirchen-Vluyn 1991. *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. I, Athen 1956 (griech.). *J. Weiss*, Der erste Korintherbrief, Göttingen 1977. *D. Zeller*, Der erste Brief an die Korinther, Göttingen 2010.

Block-Hauptseminar: Vom Neuen Testament bis zur byzantinischen Ära: Leben und Werk wichtiger Hymnographen

2-stündig

Beginn: 09.04.2014

Zeit/Ort: 10./11.05.2014 (10.05.2014: 9.00-18.00 Uhr, 11.05.14: 8.00-14.00 Uhr) (Vorbereitung: Mi. 09.04.2014, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Kultdichtung, deren Wurzeln sogar auf die alt- und neutestamentlichen Texte zurückzuführen sind, stellt einen grundlegenden Bestandteil des orthodoxen liturgischen Lebens dar. Im Rahmen dieses Blockseminars werden manche herausragenden Hymnographen der Orthodoxen Kirche vorgestellt, indem auf ihre Biographie eingegangen und repräsentative Kirchendichtungen präsentiert und analysiert werden. Auf diese Weise werden sowohl geschichtliche Aspekte der Kultdichtung als auch schriftstellerische Momente der bis heute noch geltenden orthodoxen Hymnographie in ihrer originalen Abfassung behandelt. Bei der Vorbereitung am 09. April 2014 werden Referatsthemen vergeben und auf die einschlägige Literatur hingewiesen. Die konsequente lückenlose Teilnahme und die Übernahme eines Referats berechtigen zum Erwerb eines Hauptseminarscheins.

Literatur: *H.-G. Beck*, Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich, München 1959. *P. Christou*, Die Hymnographie der archaischen Kirche, Thessaloniki 1959 (griech.). *Th. E. Detorakis*, Byzantinische Literatur. Die Personen und die Texte, Bd. I: Vorbyzantinische und frühbyzantinische Jahre (ca. 150-527 n. Chr.), Heraklion 1995. *K. Mitsakis*, Byzantinische Hymnographie. Vom Zeitalter des Neuen Testaments bis zum Bildersturm, Athen 1986 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament als hymnologische Quelle in der Orthodoxen Kirche, *Theologia* 61 (1990) 161-186. *Ders.*, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie, Schliern b. Köniz 1999. *J. B. Pitra*, Hymnographie de l' église grecque, Rom 1867. *N. B. Tomadakis*, Die byzantinische Hymnographie und Dichtung, d.h. Einführung in die byzantinische Literatur, 3. Aufl., Athen 1993 (griech.). *P. Trempelas*, Auslese griechischer orthodoxer Hymnographie, Athen 1976 (griech.). *Th. Xydīs*, Byzantinische Hymnographie, Athen 1978 (griech.).

Sommersemester 2014

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001
Dr. Dr. Anargyros Anapliotis Sprechstunde: Mo. und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

Prof. Leb (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 10.06.2014

Vorlesung: Die Orthodoxe Kirche und der Katholizismus vom 16. bis zum 19. Jahrhundert

2-stündig

Beginn: 10.06.2014

Zeit/Ort: Mo. 8.30-10.00 Uhr, HGB-M 203 und Di. 15.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Die Vorlesung dient der Einführung in die Beziehungen der Orthodoxen Kirche zum Katholizismus vom 16.-19. Jahrhundert. So wird die Lage der Orthodoxen Kirche nach der Eroberung Konstantinopels durch die Türken im Jahre 1453 und ihre Folgen im Osten und Westen untersucht. Da nach dieser Zeit keine Unionsbestrebungen zwischen Orthodoxen und Katholiken möglich waren, haben die Katholiken versucht, Teilunionen mit Orthodoxen durchzuführen, was zur Entstehung einer neuen Strategie führte, die als Uniatismus bezeichnet wurde, die mit einem starken politischen Zwang gemischt war. So werden die Teilunionen von Brest-Litowsk (1596), von Alba Iulia (1700) aber auch die katholische Propaganda in Russland, Kroatien, Slowenien u.a. erläutert. Nicht zuletzt werden die Folgen des Konzils von Trient (1545-1563) und die Bestrebungen der Congregatio de propaganda fide (1622) um die Einheit mit den Orthodoxen dargestellt. Da die Orthodoxen diese Bestrebungen stets als eine Gefahr für die Orthodoxie verstanden haben, versuchten sie sich dagegen zu wehren. Dafür arbeitete z.B. der Metropolit Petru Movila (Peter Moghila) in Kiew, der zukünftige Patriarch Kyrillos Loukaris in Polen u.a. Es gab auch Patriarchen, die mit dem Papsttum zusammen gearbeitet haben, wie Kyrillos Kontaris u.a. Sowohl ihre Arbeit als auch der orthodoxe Widerstand gegen den katholischen Proselytismus werden in der Vorlesung erforscht und dargestellt, damit man besser das neue Verhältnis der Orthodoxen Kirche zur Römisch-Katholischen Kirche verstehen kann.

Literatur: A. Franzen, Kleine Kirchengeschichte, 26. Auflage, Freiburg-Basel-Wien 2011. J. Geanakoplos, Byzantine East and Latin West, Oxford 1966. G. Hering, Ökumenisches Patriarchat und europäische Politik, 1620 – 1638, Wiesbaden 1968. F. Heyer, Konfessionskunde, Berlin-New York 2011. G. Hofmann, Griechische Patriarchen und Römische Päpste, in: *Orientalia Christiana*, XIII, Nr. 47; XV, Nr. 52; XIX, Nr. 63; XX, Nr. 64; XXV, Nr. 76; XXX, Nr. 84; XXXVI, Nr. 97. S. Runciman, Das Patriarchat von Konstantinopel vom Vorabend der türkischen Eroberung bis zum griechischen Unabhängigkeitskrieg, München 1970. G. Seebaß, Geschichte des Christentums. Spätmittelalter – Reformation – Konfessionalisierung, Stuttgart 2006. D. Stăniloae, Uniatismul din Transilvania, Încercare de dezmembrare a poporului român, București 1973. J. Marte - V. Ioniță u.a.(Hgg.), Die Union der Rumänen Siebenbürgens mit der Kirche von Rom. Band I: Von den Anfängen bis 1701/Unirea românilor transilovăneni cu Biserica Romei, Vol. I De la începuturi până în anul 1701, Bukarest 2010.

Blockseminar: Das Verhältnis der Politik des Nationalsozialismus zur Orthodoxen Kirche

2-stündig

Beginn: 11.06.2014

Zeit/Ort: 27.06./28.06.2014 (jeweils 9.00-19.00 Uhr) (Vorbereitung: 11.06.2014, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Ein ungenügend erforschtes Problem ist bis jetzt die Politik des Dritten Reiches und seiner verbündeten Staaten gegenüber den Ostkirchen geblieben. Deswegen werden wir im Seminar die wichtigsten Dokumente erläutern, die alle orthodoxen Kirchen, sowohl die Russische, wie auch die Serbische, Rumänische, Tschechische, Estnische und Ukrainische Kirche betreffen. Insbesondere wird auch das „Diktat von Wien (1940)“, wodurch ein Teil Siebenbürgens Ungarn einverleibt wurde, und alle davon ausgegangenen Konsequenzen dargestellt. Es ist ein Teil der Geschichte, der überhaupt nicht vergessen werden sollte, um daraus zu lernen, damit solche Untaten, die damals geschehen sind, sich nicht mehr wiederholen.

Literatur: *V. I. Alexeev - T. G. Stavrou*, The Great Revival. The Russian Church under German Occupation, Mineapolis 1976. *J. Chrysostomus*, Kirchengeschichte Russlands der neuesten Zeit. Bd. 3: Die russische Kirche in und nach dem zweiten Weltkrieg, München 1968. *M. Fătu - M. Muşat*, Teroarea horthysto-fascistă în nord-vestul României, septembrie 1940 – octombrie 1944, Bukarest 1985. *K. Gaede*, Die Russische orthodoxe Kirche in Deutschland, in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Köln 1985. *F. Heyer - Chr. Weise*, Die orthodoxe Kirche der Ukraine von 1917-1945, Köln-Braunsfeld 1953. *I.-V. Leb*, Die Rumänische orthodoxe Kirche im Wandel der Zeiten, Cluj-Napoca 1998. *J.-H. Mayer*, Geschichte des Christentums, Bd. 12. Freiburg-Basel-Wien 1992. *M. Shkarovskij*, Die Kirchenpolitik des Dritten Reiches gegenüber den orthodoxen Kirchen in Osteuropa (1930 - 1945), Münster 2004.

Vorlesung: Die Verwaltungskanones der ökumenischen Konzilien: Ehrenprimat, Synodalität und Diözesanverwaltung in den sog. „apostolischen Kanones“ und in den Kanones der Konzilien (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 08.04.2014

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 25, D 2 a

WP 7.1

Inhalt: Im orthodoxen kanonischen Recht ist das Thema des Primats sowohl mit der Problematik der kirchlichen Autorität als auch mit dem Begriff der Katholizität eng verbunden. Durch das kanonische Recht ist in der Orthodoxen Kirche die Verwaltungsstruktur der „Pentarchie“ und der Selbstständigkeit der einzelnen autokephalen Kirchen nach außen hin festgelegt. Als „Primus inter pares“ wird in der Reihe der Vorsteher der orthodoxen Kirchen der Patriarch von Konstantinopel anerkannt, ein Ehrenprimat, der nicht mit jurisdiktionellen Rechten außerhalb seines eigenen Patriarchats verbunden ist. Die Rechte und Pflichten des Vorstehers sind in den verschiedenen Kirchen unterschiedlich geregelt, in keiner einzigen autokephalen Kirche hat der Vorsteher die höchste Gewalt, sondern das Bischofskonzil. Der erste Teil der Vorlesung beleuchtet die Rolle des ökumenischen Patriarchen sowohl in der gesamten Orthodoxie als auch die Rolle der Vorsteher in den einzelnen autokephalen Kirchen anhand des kanonischen Rechts. Der zweite Teil befasst sich mit dem verwaltungsrechtlichen Teil der sog. „Apostolischen Kanones“, die Mitte des vierten Jahrhunderts entstanden sind und vom Konzil Quinisextum 691/2 offiziell in die Kanonsammlungen der Orthodoxen Kirche aufgenommen wurden. Diese 85 kirchlichen Rechtssätze, die sich meist auf Lebens- und Amtsführung des Klerus beziehen, bilden bis heute die Basis für das orthodoxe Verwaltungs- und Strafrecht der Orthodoxen Kirche und sind außerdem ein kirchenrechtlicher Zankapfel zwischen dem griechischen Osten und dem lateinisch geprägten Westen.

Literatur: *F. Gahbauer*, Die Pentarchietheorie - Ein Modell der Kirchenleitung von den Anfängen bis zur Gegenwart, (Frankfurter Theologische Studien 42), Ettal 1993. *A. Kallis*, Abschied von der Pentarchie? Ein orthodoxer Zwischenruf zur Abschaffung des abendländischen Patriarchats, Der christliche Osten 61,3-4 (2006) 189-91. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980); Der Protos und seine Jurisdiktion, Kanon 9 (Wien 1993). *Th. Nikolaou*, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. *Sp. Troiannos - G. Poulis*, Kirchenrecht, 2. Aufl., Athen 2003 (griech.).

Vorlesung: Priestertum, kirchliche Delikte und Gerichtsbarkeit im Kanonischen Recht und in den Statuten der Orthodoxen Kirche (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 07.04.2014

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, D Z003

WP 7.2

Inhalt: Die Struktur und der theologische Stellenwert des kirchlichen Amtes sind, verbunden mit ekklesiologischen Fragen, derzeit die am kontroversesten und für die Praxis und das Verständnis der Kirche am relevantesten diskutierten Themen. In der Vorlesung soll das kirchliche Amt im Hinblick auf seine kirchenrechtliche Entwicklung behandelt werden. Es geht zuerst um das orthodoxe Verständnis des kirchlichen Amtes und seiner sakramentalen Übertragung, seiner Funktion, seiner Struktur und seinen „Ort“ im Gesamtzusammenhang von Glaube und Kirche. Es werden die Begriffe der Ortskirche und ihre episkopale Grundordnung (hierarchia ordinis), der kirchenrechtliche Status eines Bischofs, Presbyters oder Diakons, die Erfordernisse für den Eintritt in den Klerus (Cheirotonie, Cheirothesie) sowie der Amtsausschluss bzw. der Verzicht vom Amt behandelt. Im zweiten Teil der Vorlesung wird das kirchliche Strafrecht als ein methodisch eigenständiger Teil des Kirchenrechts behandelt, in welchem für schuldhaft begangenes Unrecht teils schwerwiegende kirchliche Disziplinarstrafen vorgesehen sind. Für Laien hat das orthodoxe Strafrecht einen pastoralen, seelsorgerlichen Charakter im Rahmen des Bußsakraments. In diesem Zusammenhang werden die Begriffe „Sünde“ und „Vergebung“ reflektiert und soteriologisch analysiert. Obwohl das Strafrecht eine panorthodoxe Angelegenheit ist und auf Entscheidungen von ökumenischen Konzilien beruht, vollzieht sich die Anwendung des orthodoxen Strafrechts, nämlich die kirchliche Gerichtsbarkeit (als disziplinäre Rechtsprechungsgewalt) in der Regel in den einzelnen orthodoxen Kirchen, in denen verschiedene Instanzen kirchlicher Gerichte bestehen.

Literatur: Ch. Böttigheimer – J. Hofmann, *Autorität und Synodalität*, Frankfurt a. M. 2008. P. Boumis, *Kanonisches Recht*, Athen 2000 (griech.). Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, *Kanon*, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980). A. Frhr. v. Campenhausen - I. Riedel-Spangenberg – P. R. Sebott (Hgg.), *Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht*, Bd. 3: N-Z, Paderborn-München-Wien u.a. 2004. P. Christinakis, *Der Versuch des kirchlichen Strafrechts. Eine kanonische und rechtsvergleichende Forschung*, Athen 1978 (griech.). Ders., *Die subjektiven Tatbestandsmerkmale des kirchlichen Delikts nach den hl. Kanones der Orthodoxen Kirche*, Athen 1978 (griech.). N. Milasch, *Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche*, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. A. Pessiae, Mostar 1905. V. Pheidias, *Droit Canon. Une perspective orthodoxe*, (Analecta Chambesiana 1), Genève 1998. Die Stellung der Frau in der Kirche und die Frage der Frauenordination, *Ofo* 16 (2002) Heft 2. R. Potz - E. Synek - Sp. Troianos, *Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung*, Freistadt 2009. W. Rees, *Die Strafgewalt der Kirche. Das geltende kirchliche Strafrecht – dargestellt auf der Grundlage seiner Entwicklungsgeschichte*, (Kanonistische Studien und Texte 41), Berlin 1993. G. Wenz - P. Neuner - Th. Nikolaou (Hgg.), *Ekklesiologie und Kirchenverfassung. Die institutionelle Gestalt des episkopalen Dienstes*, (Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München 1), Münster u. a. 2003.

Ökumenisches Blockseminar: „Patriarch und Synode im katholischen und orthodoxen Kirchenrecht“ (Prof. Dr. Dr. Helmut Pree, Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

1-stündig

Beginn: 05.05.2014

Zeit/Ort: 05.06.– 06.06.2014 (05.06.2014: 13.00 s.t.-19.00 Uhr; 06.06.2014: 9.00 s.t.-17.00 Uhr) in der Griech.-Orthod. Allerheiligenkirche, Ungererstraße 131, München (verpflichtende Vorbesprechung am Mo. 05.05.2014, 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstraße 29, EG, Raum 009)

Anmeldung: bis **spätestens 22.04.2014** entweder am Lehrstuhl Pree (Gertrud.Gawinski@kaththeol.uni-muenchen.de) oder bei DDr. Anapliotis (Anargyros.Anapliotis@orththeol.uni-muenchen.de).

Fragen der Kirchenstruktur stehen im Mittelpunkt der ökumenischen Bemühungen zwischen den Orthodoxen Kirchen und der Katholischen Kirche. Dabei ist ein zentrales Problem die rechtliche Stellung des PROTOS, d.h. der obersten Autorität der Kirche. Liegt diese Autorität bei einem synodalen Organ oder beim Patriarchen bzw. beim Papst? Wie ist das Verhältnis von Synodalität und Autorität in der Orthodoxie einerseits, in der Katholischen Kirche andererseits, ausgestaltet? Die Thematik wird aus dem rechtlichen Selbstverständnis der beiden Kirchen behandelt.

Literatur: Bei der Anmeldung erhält jeder Teilnehmer eine Seminarinformation mit den organisatorischen Daten, Themen und Literaturhinweisen zum Einstieg, die in der Vorbesprechung am 05.05.2014 näher erläutert werden.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie
(Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)**

2-stündig

Beginn: 14.04.2014

Zeit/ Ort: 15.04.2014 und 09./10.05. und 26./27.05.2014 (Vorbereitung: 14.04.2014: 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

(Zeiten: 15.04.2014: 12.00-14.00 Uhr; 09.05.14: 11.00-18.00 Uhr; 10.05.2014: 9.00-15.00 Uhr; 26.05.2014: 15.00-18.00 Uhr Raum 06; 27.05.14: 15.00-17.00 Uhr, Raum 09)

P 1.1

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbereitung bekannt gegeben.

Sommersemester 2014

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

Vorlesung: Handlungsfelder orthodoxer Soziallehre: Grundlage der Sozial- und Wirtschaftsethik

2-stündig

Beginn: 10.04.2014

WP 9.1

Zeit/ Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, Theresienstr. 39 (B) B 047

Inhalt: Die Themen *Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung* bewegen bereits seit Jahrzehnten die ökumenische Szene des Weltkirchenrates (ÖRK); sie konnten weiterhin während der letzten 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, in Busan/Südkorea (Nov. 2013), die ökumenischen Gemüter erhitzen. Dessen ungeachtet kennt die Finanzkrise der letzten Jahre kein Ende, ja treibt beinahe Großmächte wie die USA zur Gefahr einer Bankroterklärung. Was ist nun die Erfahrung der Kirchen, gerade in ökumenischer Perspektive, mit ihrem sozialetischen Engagement? Wie positionieren sich konkreter die orthodoxe Kirche und Theologie? Welchen Beitrag kann dabei die „Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche“ (2000) leisten? Fragen einer Wirtschaftsethik werden eine zentrale Rolle in der Vorlesung spielen – wobei die Einzelheiten der so komplexen Finanzwelt nicht ihr unmittelbarer und eigentlicher Inhalt werden können. Die Staat-Kirche-Beziehung, die in der Geschichte der Orthodoxen Welt eigene Nuancen bekommen hat, wird ebenso kurz untersucht. Weitere Themenfelder der Sozialethik, wie die Friedensethik, die Bioethik und die Umweltethik, werden in der Vorlesung nur kurz gestreift.

Literatur: M. Eberle - S. Asmus (Hgg.), Quo vadis ökumenische Sozialethik? Weltgestaltung im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt 2005. I. Gabriel - A. Papaderos - U. Körtner, Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größten Europa, Mainz 2005. M. Heimbach-Steins (Hg.), Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch, in zwei Bänden, Regensburg 2005. W. Klein, Der Beitrag von Religionssoziologie und Patristik zur orthodoxen Wirtschaftsethik, in: K. Nikolakopoulos - A. Vletsis - Vl. Ivanov (Hgg.), Orthodoxe Theologie zwischen Ost und West. Festschrift für Prof. Theodor Nikolaou, Frankfurt 2002, S. 381-400. U. Körtner, Evangelische Sozialethik: Grundlagen und Themenfelder (UTB 2107) 2012. G. Larentzakis, Orthodoxe Kirche und Soziallehre, in: Soziallexikon, hg. von A. Klose - W. Mantl - V. Zsifkovits, Innsbruck 1980, S. 2016-2023. G. Mantzaridis, Soziologie des Christentums, Köln 1981. D. Savramis, Zwischen Himmel und Erde. Die orthodoxe Kirche heute, Stuttgart 1982. J. Thesing - R. Uertz (Hgg.), Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001. A. Vletsis, Die letzte Bastion einer byzantinischen „Symphonie“? Die Deklaration der Russisch-Orthodoxen Kirche zu Menschenrechten (2008) als Ausdruck einer vormodernen Kirche-Staat Beziehung, in: *Ökumenische Rundschau* 59 (2010), 346-362. M. Vogt (Hg.), Theologie der Sozialethik, Freiburg - Basel - Wien 2013. G. Wilhelms, Christliche Sozialethik. Grundwissen Theologie (UTB 3337) 2010.

Vorlesung: Dogmatik III: Christologie und Pneumatologie in heilsgeschichtlicher Perspektive

2-stündig

Beginn: 09.04.2014

Zeit/ Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ bestätigt uns die Heilige Schrift (Hebr 13,8). Die Deutung seiner Person und seines Wirkens hat jedoch in der Theologiegeschichte der Christenheit viele Schwankungen erfahren und keine Christologie will bis heute zur Ruhe kommen, gerade in ihrer soteriologischen Perspektive: Denn woraus genau rettet uns der Heiland (vgl. Lk 2,11: „Denn euch ist heute der Heiland geboren“ und Mt 1,21: „Denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden“)? Insbesondere die soteriologische Deutung des Kreuzestodes Jesu wird kontrovers diskutiert, und dies beginnt mit der Zeit der alten Kirchenväter (vgl. exemplarisch die Deutungen Athanasios´ v. Alexandrien und Anselms von Canterbury). Die Vorlesung will eine Orientierung in den vielfältigen soteriologischen Deutungen der Person Jesu Christi geben und dabei auch ein gutes Stück Pneumatologie rekonstruieren, wenn die Person und wohl auch das Wirken Jesu Christi nur im Geist geoffenbart wird (vgl. 1 Kor 12,3: „niemand kann Jesus den Herrn heißen ohne durch den heiligen Geist“).

Literatur: Theologie der Zukunft. *Eugen Biser* im Gespräch mit Richard Heinzmann, Darmstadt 2005. *C. Danz*, Grundprobleme der Christologie, Tübingen 2013. *Ders.* Zwischen historischem Jesus und dogmatischem Christus. Zum Stand der Christologie im 21. Jahrhundert, Tübingen 2010. *P. Evdokimov*, Christus im russischen Denken, Trier 1977. *A. Grillmeier*, Fragmente zur Christologie. Studien zum altkirchlichen Christusbild, hg. von *Th. Hainthaler*, Freiburg im Breisgau 1997. *D.-M. Grube*, Ostern als Paradigmenwechsel. Eine wissenschaftstheoretische Untersuchung zur Entstehung des Christentums und deren Konsequenzen für die Christologie, Neukirchen-Vluyn, Neukirchener Theologie, 2012. *H. Hoping*, Einführung in die Christologie, 2. Aufl., Darmstadt 2010. *W. Kasper*, Jesus der Christus, Freiburg - Basel-Wien 2007. *J. Moltmann*, Der Weg Jesu Christi. Christologie in messianischen Dimensionen, München 1989. *K. Rahner*, Menschsein und Menschwerdung Gottes. Studien zur Grundlegung der Dogmatik, zur Christologie, theologischen Anthropologie und Eschatologie, bearb. von *H. Vorgrimler*, Freiburg - Basel - Wien 2005. *Joseph Ratzinger – Benedikt XVI.*, Jesus von Nazareth, Freiburg - Basel - Wien: Bd. I 2006, Bd. II 2010, Prolog 2012. *J. M. Robertson*, Christ as mediator. A study of the theologies of Eusebius of Caesarea, Marcellus of Ancrya, and Athanasius of Alexandria, Oxford (u.a.) 2007. *Chr. Schönborn*, Gott sandte seinen Sohn. Christologie, Paderborn 2002. *T. Söding* (Hg.), Das Jesus-Buch des Papstes: Die Antwort der Neutestamentler, Freiburg - Basel - Wien 2007. *D. Staniloae*, Dogmatik, Bd. II, Zürich-Gütersloh 1990. *Th. Thumpeparampil*, Towards an eastern christology. Byzantine christological tradition and John Meyendorff, New Delhi 1996. *R. Weichlein*, Gottmenschliche Freiheit. Zum Verhältnis von Christologie und Willensfreiheit bei Maximus Confessor, Saarbrücken 2013.

Ökumenisches Blockseminar und Studienreise nach Konstantinopel/Istanbul

Thema: Das Ökumenische Patriarchat von Konstantinopel: die Panorthodoxie und die Ökumene

In Zusammenarbeit mit: Proff. B. Stubenrauch, A. Vletsis, G. Wenz und Dr. Dr. Anargyros Anapliotis

Studienreise: Die Reise findet vom 13.09.2014 bis zum 20.09.2014 statt.

Vorbesprechung:

Dienstag, 29.04.2014, 14.00-15.30, Ludwigstr. 29, Institutsbibliothek der Ausbildungseinrichtung

Inhalt: Die Stadt Konstantinopel/Istanbul ist Sitz des ökumenischen Patriarchats, des zweiten christlichen Thrones in der Reihenfolge der alten Kirche. Nach der Spaltung der Kirchen des Ostens und des Westens (11.Jh.) nimmt der ökumenische Patriarch von Konstantinopel die Rolle des Ersten in der Welt der Orthodoxie wahr: er führt bis heute als Ehrenoberhaupt die gesamte Orthodoxie und ergreift Initiativen für die Zusammenarbeit aller Orthodoxen Kirchen weltweit.

Während der Studienreise werden die Teilnehmer mit den Monumenten und geschichtsträchtigen Orten in der großen Stadt Konstantinopel/Istanbul vertraut gemacht, die einerseits von der christlichen Vergangenheit geprägt sind und noch bis heute ein Zeugnis der Gegenwart aller christlichen Kirchen in dieser Stadt liefern. Andererseits wird aber auch der Islam, der mit der Geschichte der Stadt seit 1453 eng verwoben ist, ein Schwerpunkt der Studienreise sein. Im Blockseminar, das in den Räumen der (heute immer noch geschlossenen) Theologischen Fakultät Chalki (auf der Insel Chalki/Heybeli Ada im Marmarameer) stattfinden wird, werden Themen aufgegriffen, die sowohl mit der Geschichte der byzantinischen Orthodoxie und der Beziehung und der Spaltung zwischen Ost und Westkirche, als auch mit den heutigen panorthodoxen,

ökumenischen und sonstigen vielfältigen (u.a. umweltethischen und interreligiösen) Anstrengungen des ökumenischen Patriarchats zu tun haben.

Literatur: A. Anapliotis, „Patriarch“, Lexikon für Kirchen und Staatskirchenrecht, Band 3, Paderborn 2004, S. 172-174. Ders., Kirchenrechtliche Bestimmungen über die Funktion des Patriarchen im Westen und im Osten am Beispiel der Kirche Russlands, *Orthodoxes Forum* 21 (2007) 213-230. Ders., Primus und Synode in den gegenwärtigen Statuten der Orthodoxen Kirche am Beispiel des Ökumenischen und des Moskauer Patriarchates, in: *Chr. Böttigheimer - Joh. Hofmann (Hgg.)*, Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und ekklesiologischen Desideraten, Frankfurt am Main 2008, 275-296. Ders., Der Kanon 28 von Chalcedon: Ein kirchenrechtlicher Zankapfel der interorthodoxen und ökumenischen Beziehungen (auch in Westeuropa), *Una Sancta* 63 (2008) 194-206; Ders., Konstantinopel. Die Stadt der Synoden. Zentrum der Ostkirche, in: *Welt und Umwelt der Bibel*, Heft 3 (2009) 42-45. F. Gahbauer, Die Pentarchietheorie - Ein Modell der Kirchenleitung von den Anfängen bis zur Gegenwart (Frankfurter Theologische Studien Bd. 42), Ettal 1993. A. Kallis, Abschied von der Pentarchie? Ein orthodoxer Zwischenruf zur Abschaffung des abendländischen Patriarchats, *Der christliche Osten* 61, 3-4 (2006) 189-91. Maximos (Metropolit v. Sardes), Das ökumenische Patriarchat in der orthodoxen Kirche, Freiburg (u.a.) 1980. Th. Nikolaou, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. J. Oeldemann, Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen, Kevelaer 2006. A. Vletsis, Der Letzte macht das Licht aus: Orthodoxie vor dem Kollaps? Die Grenzen und die Belastbarkeit panorthodoxer Einheit, in: *Una Sancta* 63 (2008), 234-247. Ders., Wer ist der erste in der Orthodoxie? Das Ringen der Orthodoxen Kirchen um die Gestaltung einer panorthodoxen Rangordnung, in: *Una Sancta* 66 (2011) Heft 1, 2-4. Ders., Athenagoras, Ökumenischer Patriarch von Konstantinopel (1948-1972), die ökumenische Seele der Orthodoxie des 20. Jahrhunderts, in: Jörg Ernesti - Wolfgang Thönissen (Hgg.), *Personen-Lexikon Ökumene*, Freiburg 2010, 27-29. Ders., „Communio in sacris oder in jure? Die sakramentale Dimension heilender Erinnerung auf dem Weg zu vollkommener Gemeinschaft zwischen Orthodoxen und Katholiken“, in: Joh. Oeldemann, *Die Wiederentdeckung der Communio. Der orthodox-katholische Dialog 40 Jahre nach der Tilgung der Bannsprüche von 1054 aus dem Gedächtnis der Kirche*, Würzburg 2006, 31-54.

Blockseminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie

2-stündig

Beginn: 16.04.2014

P 1.2

Zeit/ Ort: 02.05.2014 (09.00-18.00 Uhr) und 23.05.2014 (09.00-18.00 Uhr) (Vorbereitung: 16.04.2014: 17.30-19.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Prüfungstermin: 02.07.2014: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester und zwar sowohl im modularisierten Studiengang als auch im Diplomstudiengang, ist aber auch gut geeignet als Einführung in die dogmatische Theologie der Orthodoxie. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen Theologie erklärt, die die Grundlage des Studiums der Orthodoxen Theologie bilden und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums nicht nur der systematischen Theologie (hier auch der Ethik) haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft-Logos und Mystik, Wesen und Energien Gottes, Dogma und Bekenntnis, Bild und Gleichnis, Akribeia und Oikonomia, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen gesucht. Eine Grundquelle für die Interpretation von fundamentalen Begriffen orthodoxer Theologie im Kontext heutiger Theologie wird das Buch von Christos Yannaras „Person und Eros“ liefern. Es wird geplant, die Sitzung am 23.05.14 in Zusammenarbeit mit dem Autor des Buches gemeinsam zu gestalten.

Quelle: Chr. Yannaras, *Person und Eros. Eine Gegenüberstellung der Ontologie der griechischen Kirchenväter und der Existenzphilosophie des Westens*, Göttingen 1982.

Literatur: M. Begzos, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *EETHSA* (1986) 177-216. N. Berdjajew, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. S. Bulgakov, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche 1996. G. Galitis - G. Mantzarides - P. Wiertz, Glauben aus dem Herzen. Eine Einführung in die Orthodoxie, München 2000. G. Florovsky, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. A. Kallis, *Orthodoxie - Was ist das?*, Münster 2004. Ders., Von Adam bis Zölibat - Taschenlexikon Orthodoxe Theologie, Münster 2008. A. Vletsis, *Charismatische oder akademische*

Theologie? Das Ringen der orthodoxen Theologie um ihren Platz an einer staatlichen Universität am Beispiel der griechisch-Orthodoxen Kirche, in: *Una Sancta* 66 (2011) 123-132.

Blockseminar: Das interkonfessionelle Gebet und der ökumenische Gottesdienst (Prof. Vletsis zusammen mit Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)

2-stündig

Beginn: 17.04.2014

Zeit/ Ort: 13.06.2014 (09.00-18.00 Uhr)/14.06.2014 (09.00-16.00 Uhr): Universität Halle, Seminarraum A.

Vorbesprechung: 17.04.2014, 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Kirchen, die nicht miteinander in (voller) Kirchengemeinschaft stehen, bewegen sich anscheinend auf dünnem Eis, wenn sie dennoch gemeinsam einen Gottesdienst feiern. Es kommt dabei zu einem „Clash of Churchianities“, bei dem unterschiedliche Kirchen-, Amts- und Gottesdienstverständnisse aufeinandertreffen, wie auch unterschiedliche Typen von Kirchenjahr, Gottesdienstraum, Kirchenmusik und kontroverse Verständnisse von kirchlicher Kunst ihr Recht verlangen. In einem Grundtext ökumenischer Arbeit, im Abschlussbericht einer gemischten orthodox-protestantischen Sonderkommission (2002) wurden im Rahmen der ÖRK-Veranstaltungen Richtlinien für das gemeinsame Beten formuliert. Können diese das letzte Wort bedeuten in den ökumenischen Anstrengungen? Im Blockseminar versuchen Vertreter von drei verschiedenen theologischen Standpunkten her (evangelisch, katholisch, orthodox) eine Bestandsaufnahme der Problematik und einen Ausblick auf künftige Möglichkeiten.

Literatur: „Ein Rahmen für die gemeinsame Andacht bei ÖRK-Versammlungen“. Anhang A zum Abschlussbericht der Sonderkommission zur Orthodoxen Mitarbeit im ÖRK, in: *Ath. Basdekis*, orthodoxe Kirche und Ökumenische Bewegung, Frankfurt 2006, 847-864. „Beten in ökumenischer Perspektive.“ Arbeitspapier des Theologischen Arbeitskreises der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland, 2010. Direktorium zur Ausführung der Prinzipien und Normen über den Ökumenismus, Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 110, Bonn 1993. *H. Kornemann*: Ökumenischer Gottesdienst, in: Handbuch der Liturgik. Hg. von *H. Chr. Schmidt-Lauber - K.-H. Bieritz*, 3. Aufl., Göttingen 2003, 910-923.

Seminar: „Cur Deus Homo?“ Die Menschwerdung in den Schriften Athanasios' von Alexandrien und Anselms von Canterbury (Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)

2-stündig

Beginn: 09.04.2013

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t. -17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Unter den vielen in der Geschichte des Christentums entstandenen Theorien zur Deutung der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus gibt es zwei von außerordentlicher wirkungsgeschichtlicher Tragweite: die "Vergöttlichungslehre" des Athanasios von Alexandrien (296-373) und die "Satisfaktionslehre" des Anselm von Canterbury (1033-1109). Im Seminar werden die entsprechenden Texte von Athanasios und Anselm studiert; es wird besonders auf ihre aktuelle Relevanz in ökumenischer Perspektive hin befragt. Warum ist Gott Mensch geworden? Wo treffen sich und wo unterscheiden sich der griechische Osten und der lateinische Westen? Welche theologische Bedeutung haben diese Theorien für das Christentum des 21. Jahrhunderts?

Quellen: *Anselm von Canterbury*, Cur deus homo – Warum Gott Mensch geworden, lateinisch und deutsch. Hg. und übers. von *P. Franc. Salesius Schmitt* (OSB), 3. Aufl., Darmstadt 1970. *Athanasius Werke*. Erster Band, erster Teil: Die Dogmatischen Schriften. - Hg. von der *patristischen Arbeitsstelle Bochum der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften* unter der Leitung von *Martin Tetz*, Berlin - New York 1996. *Athanasius: De incarnatione verbi*. Einleitung, Übersetzung, Kommentar von *E. P. Meijering*. In enger Zsarb. mit *J. C. M. van Winden*, Amsterdam 1989. Bibliothek der Kirchenväter, Über die Menschwerdung des Logos und dessen leibliche Erscheinung unter uns (De incarnatione Verbi): <http://www.unifr.ch/bkv/awerk.htm>

Literatur: (alphabetisch)

A. zu Athanasios: *C. Butterweck*, Athanasius von Alexandrien: Bibliographie [Hrsg. von der *Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften*], Opladen 1995. *D. Ritschl*, Athanasius: Versuch einer Interpretation, Zürich 1964. *J. M. Robertson*, Christ as Mediator. A Study of the Theologies of Eusebius of Caesarea, Marcellus of Ancyra and Athanasius of Alexandria, Oxford u.a. 2007. *E. Schwartz*, Zur Geschichte des Athanasius, Berlin 1959. *Th. G. Weinandy*, Athanasius. A Theological Introduction, Aldershot 2007.

B. zu Anselm: *G. Gäde*, Eine andere Barmherzigkeit. Zum Verständnis der Erlösungslehre Anselms von Canterbury, (Bonner dogmatische Studien 3) Würzburg 1989. *J. Mc Intyre*, St. Anselm and his Critics. A Re-interpretation of the Cur Deus homo, Edinburgh 1954. *K. Kienzler*, Gott ist größer. Studien zu Anselm von Canterbury, Würzburg 1997. *G. Plasger*, Die Notwendigkeit der Gerechtigkeit. Eine Interpretation zu "Cur Deus homo" von Anselm von Canterbury, Münster

1993. *H. Rieger*, Der Gottesdienst des Gekreuzigten: zum systematisch-theologischen Problemniveau von Anselms "Cur deus homo", in: *Neue Zeitschrift für systematische Theologie und Religionsphilosophie* 47 (2005) 173-197. *R. Schönberger*, Anselm von Canterbury, München 2004.

Seminar: Aktuelle Themen der Sozialethik - Friedensethik (Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)

2-stündig

Beginn: 10.04.2014

WP Orth 9.2.

Zeit/ Ort: Do. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: „Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“: so lautete das Thema der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, die in der südkoreanischen Großstadt Busan vom 30. Oktober bis zum 8. November 2013 stattgefunden hat. Die Problematik des gerechten Friedens steht also im Zentrum der zeitgenössischen ökumenischen Diskussion, die sehr vom sozialetischen Potenzial der östlichen Kirchenväter profitieren könnte. Anhand von ausgewählten Textpassagen wird im Seminar die Lehre der Kirchenväter des Ostens über den Frieden behandelt. Gewichtige ökumenische Dokumente zur Friedensethik werden auch ausführlich diskutiert. Das Verhältnis von Frieden und Gerechtigkeit, die Bedeutung der Spiritualität für die Friedensethik, der theologische Umgang mit der Frage nach einem gerechten Krieg und viele andere aktuelle Fragen werden aus orthodoxer Perspektive besprochen.

Literatur: *S. Aswaf - A. Chehadeh - M. Gh. Simion (Hgg.)*, Just Peace. Orthodox Perspectives, Geneva 2012. *A. Heilmann - H. Kraft (Hgg.)*, Texte der Kirchenväter. Eine Auswahl nach Themen geordnet, 5 Bde, Kösel 1963-66. *G. Larentzakis*, „Für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt von heute. Ökumenische und orthodoxe Aspekte“, *Ökumenisches Forum* 10 (1987) 33-57. *J. Leemans - Br. Matz - J. Verstraeten (Hgg.)*, Reading Patristic Texts on Social Ethics. Issues and Challenges for Twenty-first-century Christian Thought, Washington D.C. 2011. *G. Mantzaridis*, Grundlinien christlicher Ethik, St. Ottilien 1998. *I.-J. Werkner - D. Rademacher (Hgg.)*, Menschen geschützt – gerechten Frieden verloren?, Berlin 2013.

Blockseminar: Einführung in die Christliche Archäologie (Prof. Dr. Emil Ivanov)

2-stündig

Beginn: 10.04.2014

Zeit/ Ort: 13.06.2014 (09.00-18.00 Uhr)/14.06.2014 (09.00-14.00 Uhr) (Vorbesprechung: 10.04.2014: 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Christliche Archäologie hat ihre Wurzeln noch im gegenreformatorischen Rom des 16. Jhs., doch sie wurde als wissenschaftliches Fach seit der Mitte des 19. Jhs. zunächst im Zusammenhang mit der Kirchengeschichte an den Theologischen Fakultäten etabliert. In neuerer Zeit lehren die meisten Fachvertreter im deutschsprachigen Raum nicht an theologischen Bildungseinrichtungen. Das Blockseminar des Gastdozenten E. Ivanov (Sofia/Bulgarien) bietet den Studierenden an der LMU die Gelegenheit, mit einer orthodoxen Ausrichtung des Faches vertraut zu werden und die zu betrachtenden frühchristlichen Kunstwerke samt deren Forschungsgeschichte näher kennenzulernen. Die Themen des Seminars werden nicht auf die Zeugnisse der frühchristlichen Kunst des byzantinischen Ostens oder des lateinischen Westens eingeschränkt. Die Prosopographie, die Bilderfrage im Christentum, die Funktion liturgischer Räume, die Entwicklung der Sakraltopographie in der christlichen Spätantike im Zusammenhang mit dem Mönchtum und dem Pilgerwesen werden weitere zentrale Begriffe im Seminar bilden. Das Blockseminar will den angemeldeten Studenten auch die Möglichkeit einer Tagesexkursion zu Sonder-Ausstellungen von Museen (z.B. in München oder Nürnberg) oder zu Orten mit frühchristlichen Bauten anbieten.

Literatur: *B. Brenk (Hg.)*, Spätantike und frühes Christentum, in: *PKG* (Propyläen Kunstgeschichte, Supplementband), Frankfurt-Berlin-Wien 1977. *F. W. Deichmann*, Einführung in die Christliche Archäologie, Darmstadt 1983. *A. Effenberger*, Frühchristliche Kunst und Kultur. Von den Anfängen bis zum 7. Jahrhundert, München 1986. *N. Fiocchi (u.a.)*, Roms christliche Katakomben, Rom 1999. *C. Ihm*, Die Programme der christlichen Apsismalerei vom 4. bis zur Mitte des 8. Jhs., 2. Aufl., Wiesbaden 1993. *G. Koch*, Christliche Sarkophagie, München 2000. *Ders. (Hg.)*, Akten des Symposiums „Frühchristliche Sarkophagie“, Marburg 1999. *R. Krautheimer*, Early Christian and Byzantine Architecture, Baltimore 1986. *Ders.*, Ausgewählte Aufsätze zur europäischen Kunstgeschichte, Köln 1988. *Personenlexikon zur Christlichen Archäologie*, hg. v. *S. Heid - M. Dennert*, Bd. 1-2, Köln 2013. *R. Sörries*, Spätantike und frühchristliche Kunst. Eine Einführung in die Christliche Archäologie, Regensburg 2012.

Sommersemester 2014

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Adrian-Constantin Marinescu, Sprechstunde: Di. 10.15-11.15 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 007

Prof. Dr. Bojidar Andonov (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 18.6.2014

Vorlesung: Kirchengeschichte I - Einführung in die Geschichte der Alten Kirche. Das antike Christentum (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 10.04.2014

Zeit/Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-B 015

P 4.1

Inhalt: In den ersten Jahrhunderten n. Chr. gerieten die großen Metropolen wie Rom, Antiochien, Edessa, Athen und Alexandrien, innerhalb der Grenzen des Römischen Reiches, in den Sog verschiedener geistiger Strömungen, die die Gesellschaft des Reiches durchdrangen und sozusagen wie ein Ferment wirkten. In diesen Städten begegneten sich verschiedene Völker und Rassen, und es entstand ein Austausch unterschiedlichster Ansichten. Man entwickelte neue Konzepte mit dem Ziel, Lösungen für das Problem von Mensch, Welt und Gott vorzuschlagen. Die drei großen Gruppierungen Judentum, Christentum und Heidentum drückten dieser Epoche ihren Stempel auf. Diese entwickelten sich nicht unabhängig voneinander, nicht abgeschottet in einer kleinen abgeschlossenen Welt für sich. Nach einer kurzen Einführung werden in dieser Vorlesung einige Schwerpunkte der Kirchengeschichte der ersten acht Jahrhunderte behandelt. Zu diesen Schwerpunkten gehören z.B. die Mission, die Festlegung kirchlicher Ordnungsstrukturen, die Entstehung und Themen der christlichen Literatur, das Spannungsverhältnis der Christen zum Judentum und zur klassischen Antike, Christenverfolgungen, Fragen des Gottesdienstes, ökumenische Synoden, geistige Strömungen usw.

Literatur: C. Andresen, Die Kirchen der alten Christenheit, (Die Religionen der Menschheit 29, 1/2), Stuttgart u.a. 1972. O. Chadwick, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. J. Daniélou, Das Judenchristentum und die Anfänge der Kirche, Köln-Obladen 1964. E. Dassmann, Kirchengeschichte I. Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Stuttgart-Berlin-Köln 1991. M. Fiedrowicz, Christen und Heiden. Quellentexte zu ihrer Auseinandersetzung in den ersten Jahrhunderten, Darmstadt 2004. L. Goppelt, Die apostolische und nachapostolische Zeit, (Die Kirche in ihrer Geschichte 1 A), 2. Aufl., Göttingen 1966. Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1987. S. Hausammann, Alte Kirche, Bde. 1-4, Neukirchen-Vluyn 2001, 2003, 2004. J.-M. Mayeur - Ch. Pietri - L. Pietri u.a. (Hgg.), Die Geschichte des Christentums, Bde. 1-4, Freiburg i. Br. 2010. P. Stockmeier, Glaube und Religion in der frühen Kirche, Freiburg u.a. 1973. Ph. Vielhauer, Geschichte der urchristlichen Literatur, Berlin-New York 1975. D. Zeller (Hg.), Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Stuttgart 2002.

Vorlesung: Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur II (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 09.04.2014

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die Grundlage des christlichen Lebens ist die Vertiefung der Lehre der Kirche und seine Annahme und liturgische Anwendung. Patrologie ist die theologische Wissenschaft, die die Kirchenväter, die Säulen des Glaubens, in allen Aspekten ihres Lebens (theologisch, biographisch-bibliographisch, literarisch und historisch) beleuchtet. Die historische Entwicklung der Kirche ist vor allem von dem Maße bestimmt, nach dem die besten kirchlichen Vertreter, ihre Antwort auf die Probleme des Lebens der Christen zu allen Zeiten gegeben haben. Ihre Lehre, die sich im Wachstum der Kirche manifestiert, kann nur als ihre natürliche Evolution verstanden werden. Das zeigt auch das Engagement der Kirchenväter im Wort der Heiligen

Schrift, aber auch in der Orientierung an der Lehre der Kirche. Somit wird die Kohärenz und Einheit der Lehre der Kirchenväter unsere Kohärenz und Einheit in Christi Kirche sein.

Literatur: *Th. Alexopoulos*, Der Ausgang der thearchischen Geistes. Eine Untersuchung der Filioque-Frage anhand Photios' „Mystagogie“, Konstantin Melitiniotes' „Zwei Antirrheticci“ und Augustinus' „De Trinitate“, Göttingen 2009. *B. Altaner*, Patrologie: Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1993. *C. Andresen – A. Martin Ritter – K. Wessel* u.a., Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität, Göttingen 1999. *H. U. von Balthasar*, Kosmische Liturgie. Das Weltbild Maximus' des Bekenner, 3. Auflage, Trier 1988. *G. G. Blum*, Byzantinische Mystik. Ihre Praxis und Theologie vom 7. Jahrhundert bis zum Beginn der Turkokratie, ihre Fortdauer in der Neuzeit, Berlin 2009. *R. Cholij*, Theodore the Stoudite. The Ordering of Holiness, Oxford 2002. *P. Chrestos*, Griechische Patrologie, Bde. 1-5, Thessaloniki 1999 (griech.). *H. R. Drobner*, Lehrbuch der Patrologie, Frankfurt a. Main 2004. *J. Grosdidier de Matons*, Romanos le Mélode et les origines de la poésie religieuse à Byzance, Paris 1977. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 2004 (Bd. 4), 2005 (Bd. 5). *P. Mueller-Jourdan*, Typologie spatio-temporelle de l'Ecclesia byzantine. La Mystagogie de Maxime le Confesseur dans la culture philosophique de l'Antiquité tardive, Leiden 2005. *A.E. Kattan*, Verleiblichung und Synergie. Grundzüge der Bibelhermeneutik bei Maximus Confessor, Leiden 2003. *J. Leroy*, Études sur les Grandes Catéchèses de S. Theodore Studite, Città del Vaticano 2008. *Th. Pratsch*, Theodoros Studites (759-826) – zwischen Dogma und Pragma. Der Abt des Studiosklosters in Konstantinopel im Spannungsfeld von Patriarch, Kaiser und eigenem Anspruch, Frankfurt am Main 1998. *J. Quasten*, Patrology, Bde. 3-4, Utrecht-Antwerpen 1950-1960. *K. Savvidis*, Die Lehre von der Vergöttlichung des Menschen bei Maximos dem Bekenner und ihre Rezeption durch Gregor Palamas, St. Ottilien 1997. *Ph. Savvopoulos*, Ekstatische Person als Bildungsziel bei Johannes Klimakos, Frankfurt am Main 1986. *D. Wendebourg*, Geist oder Energie. Zur Frage der innergöttlichen Verankerung des christlichen Lebens in der byzantinischen Theologie, München 1980.

Vorlesung: Patristische Synthesen in der Geschichte der Kirche II (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

1-stündig

Beginn: 08.04.2014

Zeit/Ort: Di. 09.00-10.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die prägenden Elemente im Leben eines Kirchenvaters sind *die Krise der Zeit, die Erleuchtung des Heiligen Geistes* und *die persönliche asketische Vorbereitung*. Aufgrund der Lebenserfahrung der Kirchenväter beschäftigen sie sich mit der Theologie und „machen Zusätze zur Glaubenslehre der Kirche“. Auf diese Art und Weise wird „die Lehre, der Glaube und die Überlieferung vermehrt und ausgeweitet“. Die Kirche bewahrt von Anfang an die Wahrheit, welche als solche bleibt und weiterexistiert. Die Wahrheit der Kirche ist Wahrheit Gottes und bleibt in Ewigkeit, und die Erfahrung Gottes, als Erleben und Erkennen der Wahrheit durch den Heiligen Geist, macht die Theologie möglich und vermittelt die göttlichen Worte. Durch jeden Kirchenvater oder großen Theologen der Kirche wird ein neuer Schritt in Richtung der Erfahrung der Wahrheit gemacht. Der theologische und kirchenväterliche Beitrag bedeutet nichts anderes als *Vermehrung, nicht Verbesserung der Wahrheit*. Es ist nur „ein Hinzufügen weiterer Erfahrung“. „Die Wahrheit selbst wächst weder noch nimmt sie ab, wird weder besser noch schlechter! Der Mensch kann lediglich dazu befähigt werden, die Erfahrung, der stets gleichen Wahrheit auszuweiten, zu vertiefen und zu vermehren und eine Seite der Wahrheit umfassender und genauer zu formulieren und zu vermitteln“ (Styl. Papadopoulos). *Die Wahrheit ist Gott selbst und ändert sich nicht, sondern bleibt in Ewigkeit*. Die Kirchenväter sind deshalb nicht einfach ausgebildete Personen der Kirche oder einfach Intellektuelle, sondern tatsächlich *Resultat des Wirkens Gottes und der Erleuchtung des Heiligen Geistes*.

Literatur: *I. Alfeev*, St. Symeon, the New Theologian, and Orthodox Tradition, Oxford 2000. *S. I. Antonov*, Eine Flamme erfüllte sein Herz. Das Leben des Starez Siluan auf dem Athos, Wien 1987. *P. Argarate*, Feuer auf die Erde. Der Heilige Geist bei Symeon dem Neuen Theologen, Bonn 2007. *G. G. Blum*, Byzantinische Mystik. Ihre Praxis und Theologie vom 7. Jahrhundert bis zum Beginn der Turkokratie, ihre Fortdauer in der Neuzeit, Berlin 2009. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 2004 (Bd. 4), 2005 (Bd. 5). *E. Hisamatsu*, Gregorios Sinaites als Lehrer des Gebetes, Altenberge 1994. *K. Holl*, Enthusiasmus und Bußgewalt beim griechischen Mönchtum. Eine Studie zu Symeon dem neuen Theologen, Hildesheim 1969. *M. Kunzler*, Gnadenquellen. Symeon von Thessaloniki († 1429) als Beispiel für die Einflußnahme des Palamismus auf die orthodoxe Sakramententheologie und Liturgik, Trier 1989. *B. Müller-Schauenburg*, Religiöse Erfahrung, Spiritualität und theologische Argumentation. Gotteslehre und Gottebenbildlichkeit bei Gregorios Palamas, Stuttgart 2011. *K. Savvidis*, Die Lehre von der Vergöttlichung des Menschen bei Maximos dem Bekenner und ihre Rezeption durch Gregor Palamas, St. Ottilien 1997. *S. Sofronij*, Starez Siluan, Mönch vom Heiligen Berg Athos. Leben - Lehre - Schriften, Düsseldorf 1959. *W. Völker*, Praxis und Theoria bei Symeon dem Neuen Theologen. Ein Beitrag zur byzantinischen Mystik, Wiesbaden 1974. *Ders.*, Die Sakramentsmystik des Nikolaus Kabasilas, Wiesbaden 1977. *D. Wendebourg*, Geist oder Energie. Zur Frage der innergöttlichen Verankerung des christlichen Lebens in der byzantinischen Theologie, München 1980. *W. Völker*, Die Sakramentsmystik des Nikolaus Kabasilas, Wiesbaden 1977.

Hauptseminar: Patrologie II: Interpretation ausgewählter patristischer Texte

2-stündig

Beginn: 08.04.2014

Zeit/Ort: Di. 13.00-15.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Die patristische Literatur bietet eine breite Palette von theologischen Aspekten, die das Denken der Kirche bestimmt. Diese Literatur bringt mit sich zugleich viele Schwierigkeiten und Probleme, vor allem im Hinblick auf die Auslegung einiger Texte, deren Verständnis umfasst nicht nur die philologische Seite, sondern auch den breiteren historischen Kontext und die Theologie der Kirche. Das Seminar wird patristische Texte behandeln, und zwar aus verschiedenen Epochen und von unterschiedlichen Autoren, deren Themen von Interesse für die *Orthodoxie* im Allgemeinen und die *Patrologie und patristische Literatur* im Besonderen sind. Ziel des Seminars ist es, die in den patristischen Texten beschriebenen Ereignisse und Phänomene im theologischen Umfeld zu vergleichen und in den historischen sowie religiös-philosophischen und linguistisch-literarischen Zusammenhang einzuordnen.

Literatur: *Athanasius von Alexandrien, De sententia Dionysii*. Einleitung, Übersetzung und Kommentar, Uta Heil (Hg.), coll. Patristische Texte und Studien 52, Berlin 1999. *H. U. von Balthasar, Kosmische Liturgie. Das Weltbild Maximus' des Bekenner*, Einsiedeln 1988. *Basiliius von Cäsarea, De Spiritu sancto*, übers. und eingel. von Hermann Josef Sieben, coll. Fontes Christiani 12, Freiburg i.Br. 1993. *Thascius Caecilius Cyprianus, Sämtliche Schriften*, aus dem Lat. übers. von Julius Baer, coll. Bibliothek der Kirchenväter 34, München 1918. *Dionysius Areopagita, Die Namen Gottes*, eingel., übers. und mit Anm. vers. von Beate Regina Suchla, coll. Bibliothek der griechischen Literatur 26, Abteilung Patristik, Stuttgart 1988. *W. Geerlings, Theologen der christlichen Antike*, Darmstadt 2002. *Gregor von Nazianz, Orationes Theologicae*, übers. und eingel. von Hermann Josef Sieben, coll. Fontes Christiani 22, Freiburg i.Br. 1996. *G. Hohmann - D. Süßner - I. Petzolt (Hgg.), Philokalie der heiligen Väter der Nüchternheit*, Bde. 1-5, Würzburg 2004. *Ch. Schäfer, Unde Malum. Die Frage nach dem Woher des Bösen bei Plotin, Augustinus und Dionysius*, Würzburg 2002. *B. R. Suchla, Dionysius Areopagita. Leben-Werk-Wirkung*, Freiburg i.Br. 2008.

Blockseminar: Kirchengeschichte I: Alte Kirchengeschichte aus den Quellen (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 14.04.2014

Zeit/Ort: 6./7.6.2014 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 14.04.2014, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 P 4.2.

Inhalt: Die Kirchenhistoriker beschränken sich nicht nur auf eine Berichterstattung über die historischen Ereignisse, sondern beziehen sich auch auf zahlreiche historische Quellen, sowohl religiöse als auch weltliche, die wichtige Dokumente der Zeit (kaiserliche Reskripten, Erlasse, Briefe usw.) darstellen. Sie widmen ihre Aufmerksamkeit vor allem den religiösen Persönlichkeiten, der apostolischen Sukzession und den verschiedenen Ereignissen, mit denen sich die Kirche im Laufe der Zeit konfrontiert sah. Religiöse Strömungen, Philosophie und politische Machtverhältnisse jener Zeit, die auf die Christen einwirkten; sind weitere wichtige Aspekte der Arbeit einiger Kirchenhistoriker wie Eusebius von Caesarea, Sokrates, Sozomenos, Theodoret von Cyrrhus und Casiodor. Das Seminar behandelt wichtige Momente und Ereignisse der Kirchengeschichte mit Hilfe eines gründlichen Quellenstudiums.

Literatur: Die Literaturliste und die Themen werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Vorlesung: Kategorie Seelsorge (Prof. Dr. Bojidar Andonov)

2-stündig

Beginn: 18.06.2014

Zeit/Ort: Mi. 8.30-10.00 Uhr, HGB-A 119 und Do. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Gegenstand unserer Vorlesung ist die Kategorie Seelsorge. Sowohl der Begriff als auch die Sache sind nicht unproblematisch. Der Begriff wird als Gegensatz zur ordentlichen Seelsorge gebraucht, weswegen man ihn auch mit dem Begriff „außerordentliche Seelsorge“ oder „Pastoral im Sonderbereich“ ersetzen könnte. In unserem Zusammenhang hat der Begriff jedoch eher eine soziologische Tendenz. Mit Kategorie meinen wir eine Gruppe von Menschen innerhalb der Gesellschaft, die unter irgendeiner Hinsicht zusammengehören und deshalb in besonderen Situationen stehen. Mit der ordentlichen Seelsorge können sie nicht adäquat erreicht werden, weswegen für sie eine eigene Seelsorge nötig ist oder erscheint. Kategorie Seelsorge meint also die Pastoration (pastorale Betreuung) von Menschen in besonderen Situationen.

Literatur: *I. Baumgartner*, Seelsorgliche Kompetenz, Passau 1982. *P. Berger*, Art.: Totengedenken, in: *LThK* Bd. 10, Freiburg 1965. *E. W. Böckenförde*, Staat, Gesellschaft, Freiheit. Studien zur Staatstheorie und zum Verfassungsrecht, stw. 163, 1976. *W. Brückner*, Fußwallfahrt heute. Frömmigkeitsformen im sozialen Wandel der letzten hundert Jahre, in: L. Kriss-Rettenbeck - G. Möhler, Wallfahrt kennt keine Grenzen. Themen zu einer Ausstellung des Bayerischen Nationalmuseums und des Adalbert Stifter Vereins München, München-Zürich 1984. *A. Deissler*, Art.: Wallfahrtswesen in Israel, in: *LThK* Bd. 10, Freiburg 1965. *G. Eisele*, Gespräche mit psychisch Kranken, Studienbriefs 5 der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste, Stuttgart 1975. *L. Frede*, Gefängniswesen, in: *RGG* 2, Tübingen 1958. *H. v.d. Geest*, Du hast mich angesprochen. Die Wirkung von Gottesdienst und Predigt, 2. Aufl., Zürich 1983. *M. Habersetzer*, Leben und Glauben - ein katechetischer Weg mit älteren Menschen (STPS 30), Würzburg 1997. *W. Klinkhammer*, Krankenhausseelsorge im staatlichen und kirchlichen Recht. Eine vergleichende Darstellung, (Studia Theologica Budapestinensia, Series Facultatis Theologicae Universitatis Catholicae a Petro Pazmany), Marton 2000. *B. Köting*, Art.: Wallfahrt und Wallfahrtsorte I. Religionsgeschichtlich, in: *RGG* VI, Tübingen 1986. *Ders.*, Peregrinatio religiosa. Wallfahrt und Pilgerwesen in Antike und alter Kirche, Regensburg-Münster 1950. *J. Nelis*, Art. „Hiob“, in: H. Haag, Bibel-Lexikon, Einsiedeln-Zürich-Köln 1969. *D. R. Rogers*, Entwicklung der Persönlichkeit, 2. Aufl., Stuttgart 1976. *W. Trillhaas*, Der Dienst der Kirche an den Menschen. Pastoraltheologie, 2. Aufl., Berlin 1950. *K. Winkler*, Seelsorge, Berlin 1997. *H. Wulf*, Wege zur Seelsorge. Theorie und Praxis einer offenen Disziplin, Neukirchen-Vluyn 1970. *R. Zerfuß*, Menschliche Seelsorge. Für eine Spiritualität von Priestern und Laien im Gemeindedienst, Freiburg 1985. *J. Ziemer*, Seelsorgenlehre, Göttingen 2008.

Blockseminar: Religiöses und ethisches Lernen an fremden Viten (Prof. Dr. Bojidar Andonov)

2-stündig

Beginn: 18.06.2014

Zeit/Ort: 04./05.07.2014 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 18.06.2014, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Studierenden können:

- lernen, an fremden Viten im Religionsunterricht mit Aspekten religiösen und ethischen Lernens zu verbinden.
- biografisches Lernen entwicklungspsychologisch einordnen.
- ausgewählte Viten aus der biblischen und kirchlichen Tradition für Lernprozesse transformieren.
- zwischen Lernen an Vorbildern, Idolen und Modellen unterscheiden.
- den Stellenwert gegenwärtiger Erlösergestalten in den Medien – z.B. Superhelden– unter religionspädagogischen Vorzeichen diskutieren.

Literatur: *G. Hilger - S. Leimgruber - H.-G. Ziebertz*, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, 6. Aufl., München 2010. *K. Kuhn*, An fremden Biographien lernen! Ein religionspädagogischer Beitrag zur Unterrichtsforschung. Mit CD zur Detailanalyse, Berlin (LIT-Verlag) 2010. *K. Lindner*, Vorbild ≠ Vorbild – Ergebnisse einer qualitativ-empirischen Studie zum Vorbildverständnis bei Jugendlichen, in: *RpB* 63/2009, S. 75-90. *H. Mendl*, Lernen an (außer)gewöhnlichen Biografien. Religionspädagogische Anregungen für die Unterrichtspraxis, Donauwörth 2005. *R. Oerter - E. Dreher*, Jugendalter, in: *R. Oerter - L. Montada (Hgg.)*, Entwicklungspsychologie, 5. Aufl., Weinheim 2002, S. 258-318.

Blockseminar: (Alt-)Kirchenslavisch (Prof. Dr. Ulrich Schweier)

2-stündig

Beginn: 08.01.2014

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, HGB-E 318

Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (SS 2014) (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Zeit/Ort: 15.04.2014 und 09./10.05. und 26./27.05.2014 (Vorbesprechung: 14.04.2014: 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

(Zeiten: 15.04.2014: 12.00-14.00 Uhr; 09.05.14: 11.00-18.00 Uhr; 10.05.2014: 9.00-15.00 Uhr; 26.05.2014: 15.00-18.00 Uhr Raum 06; 27.05.14: 15.00-17.00 Uhr, Raum 009)

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Zeit/Ort: 02.05.2014 (09.00-18.00 Uhr) /23.05.2014 (09.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 16.04.2014: 17.30-19.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 3 Einführung in das Neue Testament II:

P 3.1 Umfeld und Entstehung des Neuen Testaments:

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-A 213

P 3.2 Lektüre aus den neutestamentlichen Schriften:

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 4 Kirchengeschichte I:

P 4.1 Einführung in die Geschichte der Alten Kirche. Das antike Christentum

Zeit/Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-B 015

P 4.2 Alte Kirchengeschichte aus den Quellen:

Zeit/Ort: 6./7.6.2014 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 14.04.2014, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie (Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)

WP Orth 7 Kirchenrecht II:

WP Orth 7.1 Die Verwaltungskanones der ökumenischen Konzilien

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 25, D 2 a

WP Orth 7.2. Kirchliche Delikte und kirchliche Gerichtsbarkeit

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, D Z003

WP Orth 8 Exegese des Neuen Testaments II:

WP Orth 8.1 Die Exegese in der Orthodoxen Kirche:

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-E 006

WP Orth 8.2 Ausgewählte Texte biblisch-patristischer Exegese:

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 9 Grundlagen der Sozialethik I:

WP Orth 9.1 Handlungsfelder orthodoxer Soziallehre: Grundlage der Sozial- u. Wirtschaftsethik

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, Theresienstr. 39 (B) B 047

WP Orth 9.2 Aktuelle Themen der Sozialethik - Friedensethik

Zeit/Ort: Do. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009